

Klaus Barlach, Aus dem Brotkasten. Gedichte (Eine Auswahl)

<p>Du bist die kleine Blume</p> <p>Du bist die kleine Blume Die mir Freude gibt Daß alles Leben deine Däfte atmet Die alle Krankheit von der Erde nimmt Das dunkle Tor in weite Ferne rückt</p> <p>Wenn ich dann denke Daß auch deine Blüte Im Herbste sich zur Erde neigt Und deine Blätter sich verfärben Will mir der Winter Freund nur sein Der deine Wurzeln Mit dem Hermelin des Schnees Zu neuem Sprießen aufbewahrt</p>	<p>Die Abendsonne</p> <p>Die Abendsonne Trink' ich mit Vergnügen Den letzten Strahl Ich seh' ihn mit Verdruß</p> <p>Wel er der letzte ist Weil ich ihn lassen muß Weil eine Nacht vergeht Bis er mich wieder grüßt</p>	<p>Müdigkeit</p> <p>Müdigkeit und Düsternis Verweilen gastlich lastend Auf den freien Stunden Sind schon beleidigt Fängt man nur zu schaffen an</p> <p>Vernachlässigt eilen sie zur Tür Und grüßen kurz Des Frühlings Licht verschmähen sie Sie kommen, wenn es Herbst ist Und die Vögel zieh'n</p>
<p>Ich lieg' und hör' die Uhren schlagen</p> <p>Ich lieg' und hör' die Uhren schlagen Durch viele Wände dringt ihr Chor Es ist, als wollten sie mir etwas sagen Von einem nötig Ziel im Leben Vor dem ich längst versank im weichen Moor</p> <p>Das Ziel erwartet mich Den gut erhaltenen Kadaver Und auch ich warte Daß es zu mir kommt Ins Moor</p>	<p>Im Nebel der Vergangenheit</p> <p>Als ob im Nebel der Vergangenheit Ich diesen Weg schon einmal ging Ich kenn' vom Pfade Stein um Stein Fallgruben und die letzte Klippe</p> <p>Da ich ihn kenne, schaue ich nach vorn Und frage mich nach Zweck und Ziel Es ist kein guter Weg und doch Mein Fuß ging damals weiter</p> <p>Neu schien er ins Paradies zu führen Er endete im Überdruß Warum noch einmal geh'n? Ich geh' in doch!</p>	<p>An den Vater</p> <p>Du sagtest mir beim Wandern Daß Faulheit wohl das Stärkste in und sei Und doch hab' ich an dir Als Größtes deinen Fleiß bewundert Der wie Besessenheit im Wesen Dich stets zur Arbeit trieb</p> <p>So hab' ich Wort Und andres Beispiel Vor Augen bleibt das Beispiel Zugleich das Wort: Man muß mehr streben! Laß mir den Grund zum Streben Die Ruhe nach der Arbeit Nicht unnütz scheinen</p>
<p>Impressum</p> <p>Klaus Barlach, Aus dem Brotkasten. Gedichte ISBN 3-910183-8</p> <p>© August 1990 BONSAI-TYPART Autorenverlag Berlin, Ernst und Hans Barlach GbR Lizenzverwaltung Ratzeburg, Ull Eisel. Alle Rechte vorbehalten.</p> <p>Herausgeber: Ull Eisel, Berlin Typographie und Lektorat: Manfred Werner, Berlin Satz: satz + repro Kollektiv GmbH, Hamburg Druck: Merkur Druck, Norderstedt</p>	<p>Das Druckwerk für den beiliegenden Original-Holzschnitt von Ernst Barlach – ERNST BARLACH – DAS GRAPHISCHE WERK NR: 191 – stellten Ernst und Hans Barlach zur Verfügung. Jedes Blatt wurde unter Aufsicht handabgezogen, numeriert und mit dem Nachlaßstempel gekennzeichnet (Bildgr. 162 x 140 mm/ Blattgr.: 240 x 200 mm / auf Japan Hoshō Gluc 83 gl.</p> <p>Diese Ausgabe entstand in Zusammenarbeit mit der Ernst und Hans Barlach GbR Lizenzverwaltung Ratzeburg und dem Kunst Hof Berlin. Sie erscheint in einer einmaligen Auflage von 200 numerierten Exemplaren, gedruckt auf Fabrianobütten (160 gr).</p>	<p>Hergestellt wurden die Nummern 1 bis 180 für Kunst Hof, Berlin – 181 bis 240 für BONSAI-TYPART Autorenverlag Berlin sowie I bis XX für Autoren, Verlag und Beteiligte, gebunden in Schweinsleder.</p> <p>Von diesem Buch wurden 260 numerierte Exemplare auf Fabrianobütten gedruckt. Sämtlichen Exemplaren ist ein Original-Holzschnitt von Ernst Barlach DAS KIND IN DER GLORIE BEIGEgeben: Die Einbände sind von der Buchbinderei Hartem, Hamburg, nach einem Entwurf von Heike Schmidt, Leipzig, hergestellt. Dieses Exemplar erhielt die Nummer 88.</p> <p>Quelle Antiquariat Carl Wegner Berlin</p>